

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	07.05.2012
Gesundheitsausschuss	08.05.2012
Jugendhilfeausschuss	10.05.2012
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	21.05.2012
Ausschuss Soziales und Senioren	26.06.2012

Sperrbezirke im Kölner Süden, Prostituierte aus Köln Meschenich, Seitenstreifen "Am Eifeltor"

In der Vorberatung der Ratsvorlage zur Verlängerung des temporären Sperrbezirkes im Kölner Süden um zwei Jahre (0270/2012) bittet Herr Dr. Strahl im Gesundheitsausschuss im Zusammenhang mit der ergänzenden Mitteilung (1125/2012) zu bedenken, dass ein „rapid assessment“ vorgesehen sei. Deshalb sei es sinnvoll, den Bericht des externen Instituts abzuwarten, der für das Frühjahr angekündigt sei. In der Hoffnung, dass diese Darstellung evtl. zur nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses vorliegen werde, unterstütze er den Wunsch von Frau Houben, die Mitteilung in die nächste Sitzung zu schieben.

Herr Paetzold bittet die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung nach Möglichkeit einen Bericht darüber vorzulegen, ob es zwischen den professionellen Prostituierten und den drogenabhängigen Frauen zu einer Verdrängungssituation komme, da sie direkt nebeneinander stehen würden. Außerdem interessiere es ihn, ob es den drogenabhängigen Frauen tatsächlich gelinge, die 2 km zwischen ihrem Wohnort und dem Parkstreifen zurückzulegen.

Herr Dr. Strahl bemerkt dazu, dass die Situation seiner Meinung nach nicht geändert werde, indem die Fahrtstrecke verkürzt werde. Sofern der Verwaltung darüber Erkenntnisse vorliegen, bittet er, diese in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Frau Schmerbach fasst zusammen, dass der Tagesordnungspunkt zur nächsten Sitzung vertagt werde und zusätzlich von der Verwaltung ein Erfahrungsbericht vorgelegt werden soll.

Darauf teilt die Verwaltung Folgendes mit.

Der Bericht über das rapid assessment im Kölner Süden wird voraussichtlich im Juni 2012 vorliegen.

Über eine Verdrängung zwischen den sog. professionellen Prostituierten und den drogenabhängigen Prostituierten aus Köln Meschenich auf dem frei geräumten Seitenstreifen „Am Eifeltor“ liegen der Verwaltung keine Erkenntnisse vor. Die Verwaltung hat die professionellen Prostituierten darauf hin-

gewiesen, dass auf dem Seitenstreifen keine Wohnwagen mehr parken dürfen und der Bereich entsprechend freizuhalten ist. Diese Vorgaben werden eingehalten.

Die Umsetzung läuft erst seit kurzer Zeit. Die beiden Wohnwagen auf dem Seitenstreifen wurden nach einer Information durch das Amt für öffentliche Ordnung von den Betreibern am 05.03.2012 entfernt. Am 06.03.2012 wurde die Beschilderung für ein Haltverbot angebracht, so dass auch keine Wohnwagen mehr dort parken dürfen.

Seither werden vereinzelt drogenabhängige Prostituierte aus Köln Meschenich auf dem frei geräumten Seitenstreifen angetroffen. Einige Male wurden Frauen bereits auf dem Weg dorthin von Freiern aufgenommen. Solange die Prostituierten auf dem Weg zum Eifeltor erkennbar nicht aktiv um Freier werben, wird dieses Verhalten geduldet.

Der Sozialdienst katholischer Frauen hat sein Beratungsangebot einschließlich der Ausgabe von Spritzen und Kondomen zwischenzeitlich auf den Seitenstreifen „Am Eifeltor“ verlegt.

Bei der Verlagerung des Straßenstrichs drogenabhängiger Frauen vom Reichensperger Platz auf die Geestemünder Straße musste eine Strecke von ca. 7 km zurückgelegt werden. Die Verlagerung war seinerzeit erfolgreich. Angesichts dessen ist auch das Zurücklegen einer Strecke von 2 km zumutbar und erfolgversprechend.

Zusammenfassend wird darauf gesetzt, die drogenabhängigen Prostituierten aus Köln Meschenich insbesondere durch Motivation daran zu gewöhnen, „Am Eifeltor“ der Prostitution außerhalb des Sperrbezirkes nachzugehen. Die Entwicklung wird weiter beobachtet.

gez. Kahlen